

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische
Landesbibliothek

28 JAN 1963

7. JAHRGANG, NR. 3

LEIPZIG, 17. Januar 1963

PREIS 15 PF

Das Komplexpraktikum unter der Lupe (Seite 3) . Zum Kampf geboren (Seite 5)

An den VI. Parteitag der SED

Die Repräsentanten der Karl-Marx-Universität, Sekretär der Universitäts-Parteileitung, Rektor, Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung und Vorsitzender der Universitäts-Gewerkschaftsleitung, schreiben an den VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands:

Rektor und Akademischer Senat, die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität Leipzig entbieten den Delegierten des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands herzliche Komplexgrüße und wünschen dem Parteitag einen vollen Erfolg.

Wir sind davon überzeugt, daß der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Beschlüsse von grundlegender und weitreichender Bedeutung für die Erhaltung und Festigung des Friedens, die Entwicklung der materiell-technischen Basis in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und für einen neuen Aufschwung von Wissenschaft und Kultur fassen wird.

Der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wird ein bedeutender Meilenstein auf dem Wege des Abschlusses eines Friedensvertrages mit Deutschland sein.

Das Wichtigste für die Festigung des Friedens, die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, für den gesellschaftlichen Fortschritt und echte Völkerverbrüderung ist die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung, die Treue zu den erprobten Grundsätzen des Marxismus-Leninismus und zu den von den kommunistischen und Arbeiterparteien gefällten Beschlüssen.

In der Teilnahme führender Vertreter zahlreicher kommunistischer Bruderparteien, insbesondere in der Teilnahme der Delegation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter der Führung ihres Ersten Sekretärs, des Genossen Nikita Sergejewitsch Chruschtschow, am VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutsch-

lands findet diese Geschlossenheit ihren sichtbaren Ausdruck.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität danken dem Genossen Chruschtschow, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem ganzen Sowjetvolk für die Rettung der Menschheit vor einem atomaren Weltkrieg.

Diese Friedenstafel vervielfacht unsere Kräfte und Anstrengungen und bestärkt uns in unserem Vertrauen in die Sache des Sozialismus-Kommunismus.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität danken der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für ihre kluge und weitsichtige Politik zur Unterstützung dieses weltweiten Friedenskampfes. Sie war und ist Voraussetzung und Grundlage für einen raschen Aufschwung unserer Produktivkräfte und für das Kulturideal der sozialistischen gebildeten Nation.

Zu Ehren und in Vorbereitung des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erbrachte der sozialistische Massenwettbewerb an der Karl-Marx-Universität bedeutende Ergebnisse und Verpflichtungen auf dem Gebiet einer praxisverbundenen Ausbildung und Forschung.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit der Räte der Fakultäten stehen die Bemühungen um die Erhöhung des wissenschaftlichen und ideologischen Niveaus in der Lehre und Erziehung der Studierenden mit dem Ziel, solche Absolventen auszubilden, die den hohen Anforderungen in der Etappe des umfassenden Aufbaus des Sozialismus gerecht werden. Dabei wird die Tatsache zugrunde gelegt, daß von der raschen und allseitigen Entwicklung der Wissenschaft in hohem Maße die Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus bestimmt wird.

An allen Fakultäten wurden in den letzten Wochen Pläne und Vorstellungen zur Ausbildung entwickelt, die zum Teil schon im Frühjahrsemester, spätestens jedoch zu Beginn des neuen Studienjahres, wirksam werden. Die weitreichendsten Veränderungen wurden an der Landwirtschaftlichen Fakultät, den Chemischen Instituten,

den Fachrichtungen Mathematik und Geschichte und am Institut für Pädagogik erzielt.

Auch an der Medizinischen Fakultät werden die Anstrengungen erhöht, um wirksamere Formen in der Ausbildung zu erlangen.

Auf dem Gebiet der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden an der Karl-Marx-Universität in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielt. Der Schwerpunkt der Ausbildung von Nachwuchskadern wurde auf die Habilitationen gelegt.

Das hervorstechendste Merkmal bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den letzten Jahren ist der Übergang zur Planmäßigkeit in der Qualifizierung. Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat noch praxisverbundene zu erfolgen, um noch größere Ergebnisse in der Qualität und im Nutzeffekt der wissenschaftlichen Arbeit zu erreichen.

Im vergangenen Jahr war im Bereich der Forschung das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Fakultäten, Institute und Kliniken zu veranlassen und zu befähigen, die Zersplitterung in der Thematik zu beseitigen und sich auf volkswirtschaftliche Schwerpunkte zu orientieren.

Es war ein Anliegen der Leitung der Karl-Marx-Universität, den Räten der Fakultäten ihre Verantwortung hinsichtlich des Inhalts der wissenschaftlichen Arbeiten in ihrem Bereich bewußt zu machen.

Wir können feststellen, daß unsere Bemühungen nicht ohne Erfolg geblieben sind. Es dürfen hier die Landwirtschaftliche und Veterinärmedizinische Fakultät genannt werden, die in ihren Räten, Instituten und klinischen Einrichtungen ihre Forschungsvorhaben einer ernsthaften Prüfung unterzogen, auf Grund zentraler Pläne die Orientierung auf Staatvorhaben und den geringstmöglichen Mittelbedarf im wesentlichen durchsetzten, sich an Komplexaufgaben beteiligten und eine Reihe von leitendsten gebildet haben.

Auch die Zersplitterung der Arbeitsgebiete im Bereich der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät konnte im großen und ganzen überwunden werden. Hier

zeigen sich - wenn auch mit Unterschieden - die immer engeren Beziehungen zur Produktion durch eine ständig steigende Anzahl von Verträgen. Von den 56 Verträgen des Jahres 1962 entfallen allein 26 auf diese Fakultät und 15 auf die Landwirtschaftliche Fakultät. Es läßt sich schon jetzt absehen, daß das Vertragswesen für das Jahr 1963 weiter anwachsen wird. Rund ein Drittel unserer finanziellen Mittel für die Forschung fließt uns damit schon jetzt aus Verträgen mit der Industrie und anderen Einrichtungen unserer Volkswirtschaft zu. Gleichzeitig können wir von vielfältigen Anstrengungen berichten, den Nutzeffekt der Forschung zu erhöhen und der sozialistischen Praxis wirksamere Hilfe zu geben.

Die Untersuchungen zur Berechnung des Nutzeffektes der Automatisierung, die einen Forschungsschwerpunkt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät bilden, und die im Dezember 1962 begangenen soziologischen Forschungen im VEB Kombinat „Oto Grotewohl“ Böhlen, die unter Leitung des Instituts für Philosophie mit Beteiligung von anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen durchgeführt werden und die Verwirklichung des Menschenbildes im Sozialismus zum Gegenstand haben, werden verstärkt.

Mit dem erreichten Stand geben wir uns keinesfalls zufrieden. Den größten Nachdruck werden wir darauf legen, daß die Räte der Fakultäten ihre Aufgabe und Verantwortung hinsichtlich der Forschungsvorhaben als Leitungsorgane und gegenüber der Volkswirtschaft bzw. dem Gesundheitswesen erkennen und wahrnehmen.

Die über 25 000 Angehörigen der Karl-Marx-Universität danken anläßlich des VI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands für die großzügige Hilfe und Unterstützung, die sie der Wissenschaft und insbesondere unserer Universität entgegen ließen und versichern den Delegierten des VI. Parteitages, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, daß sie allezeit fest hinter der Partei der Arbeiterklasse und ihrem von unserem hochverehrten Genossen Walter Ulbricht geleiteten Zentralkomitee stehen.

In zahlreichen Briefen berichten Angehörige der Karl-Marx-Universität dem VI. Parteitag der SED über erfüllte Verpflichtungen im Massenwettbewerb und über neue Aufgaben, die sie sich zu Ehren des Parteitages gestellt haben. Die Landwirtschaftliche Fakultät legte dem Größtschreiben ihren neuen Studienplan bei; auch andere Fachrichtungen, u. a. die Medizinische Fakultät, übermittelten dem Parteitag ihre Vorschläge zur Veränderung der Ausbildung. Wissenschaftler der Veterinärmedizinischen Fakultät, u. a. die Professoren Hüssel, Ketz, Kolb und Neundorff übersandten in ihren Instituten im letzten Jahr veröffentlichte Forschungsergebnisse.

Wissenschaftliche Futterwirtschaft in der Praxis

Das Institut für Grünland- und Feldfutterbau, (Direktor: Prof. Dr. Lampeter) verpflichtet sich:

1. die sozialistische Landwirtschaft in der Grünlandbewirtschaftung noch wirksamer zu beraten und zu unterstützen, vor allem ihr bei der Erstellung und Einrichtung von Weidekombinaten behilflich zu sein. Es werden unter anderem detaillierte Projekte für Weidekombinate für die LPG Badrina, das VEG Saatgut Schlanstedt, das VEG Saatgut Obermützow und das VEG Saatgut Trebatsch ausgearbeitet und vorgelegt, die für größere Grünlandgebiete als Beispiel dienen können;
2. die Grünlandaußenstelle in Bärnchen

Prof. Dr. Lauterbach, Institut für Geophysikalische Erkundung: Der Maßplatz für die Durchführung gesteinsmagnetischer Untersuchungen, anwendbar z. B. zur Auswertung von Bohrungen auf nutzbare Lagerstätten, wurde entsprechend unserer Verpflichtung aufgebaut und ist betriebsbereit für Produktionshilfe wie Institutarbeit.

Die Arbeiten für die Aufnahme radioaktiver Gammaspalten von Gesteinen ohne erhöhte Radioaktivität wurden erfolgreich abgeschlossen. Es gelang sogar, Gesteine mit geringster Radioaktivität sicher zu untersuchen und damit der geophysikalischen Erkundung unserer Republik ein neues Verfahren zur Verfügung zu stellen.

In Erfüllung des Freundschaftsvertrages zwischen der Karl-Marx-Universität und dem Kombinat „Oto Grotewohl“ Böhlen ist die geophysikalische Methode zur Aufsuchung verlorener Filterrohre der Entwässerungstrecken durch einen Diplomanden zu Ende entwickelt und in der Praxis mit Erfolg erprobt worden. Der VVB Braunkohle in Borna wurde eine entsprechende Information gegeben.

aufzubauen und zum Konsultationspunkt zu entwickeln, um damit die Grünlandwirtschaft im sächsischen Mittelgebirge zu verbessern.

3. eine Außenstelle in der LPG „Clara Zetkin“ in Bodelwitz einzurichten, um mit Hilfe der Kleegrassweide die Wirtschaftlichkeit dieser LPG zu erhöhen und darüber hinaus die Futterwirtschaft und die Bodenfruchtbarkeit der sozialistischen Landwirtschaft im sächsischen Flachland zu verbessern;

4. jährlich Symposien für Grünlandagronomen der Bezirke Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt durchzuführen, um die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiet der Grünlandbewirtschaftung schnell auf möglichst breiter Basis in die Praxis einzuführen. Das erste dreitägige Symposium ist vorbereitet und wird

Außer diesen nunmehr erfüllten speziellen Verpflichtungen können die Mitarbeiter des Instituts mitteilen, daß bei der Anwendung geophysikalischer Erkundungsverfahren im Bereich des Braunkohlenbergbaus und zur landwirtschaftlichen Bodenkartierung erste Erfolge erzielt werden konnten, die zur Produktionsvereinfachung und Kosteneinsparung führen werden, sobald der nunmehr mögliche Routineeinsatz erfolgt. Das Institut hat im Rahmen des Freundschaftsvertrages mit der VVB Braunkohle Borna eine weitere konkrete Arbeitsvereinbarung in diesem Sinn getroffen.

Die geophysikalische Erkundungsarbeit in unserer Republik kann noch weiter verbessert werden, um beschleunigt zur Stärkung unserer Republik durch Aufsuchung wichtiger Rohstoffreserven beizutragen. Auf Wunsch der Bezirksleitung Leipzig der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurden am 31. 12. 1962 zwölf Thesen zur Aufgabe und Situation der geologischen und geophysikalischen Erkundungsarbeit in der DDR aufgestellt und eingereicht.

nisse. Prof. Ketz schreibt dazu: „Die Mitarbeiter des Veterinär-Physiologischen Instituts der Karl-Marx-Universität verpflichten sich zu Ehren des VI. Parteitages der SED, alle Forschungsaufträge gewissenhaft, mit größter Sparsamkeit vorfristig zu erfüllen und für die Überführung der Ergebnisse in die Praxis der sozialistischen Landwirtschaft so frühzeitig wie überhaupt möglich Sorge zu tragen. Darüber hinaus sollen Dissertationen, die wertvolle Ergebnisse für die tierische Produktion bringen, in Betrieben der sozialistischen Landwirtschaft selbst durchgeführt werden, damit die Überführung der Ergebnisse in die Praxis selbst erprobt werden kann.“

in Leipzig abgehalten, sobald es die Seuchenlage erlaubt.

Beitrag zur Schweinefleischproduktion

Prof. Dr. Liebenberg, Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft: Die ausreichende Versorgung unserer Bevölkerung mit qualitativem Schweinefleisch ist eine vordringliche Aufgabe unserer Landwirtschaft. An der Erfüllung dieser Aufgabe haben Praxis und Agrarwissenschaft gemeinsam zu arbeiten. Aus diesem Grunde wird der in unserem Institut laufende Forschungsauftrag „Fleischschweinezüchtung“ vordringlich - unter Ausschöpfung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse auf dem Gebiete der züchterischen Maßnahmen und Möglichkeiten der Leistungsprüfung - bearbeitet. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß uns die neue Züchtung bei guter Fruchtbarkeit beste Mast- und Schlachtergebnisse bringt. Wir wollen bereits im Jahre 1963 wertvolles bei uns im Institut geprüftes Zuchtmaterial einigen LPG, VEG und Läuferbetriebe zur Verfügung stellen, sie bei der Aufstellung der Paarungspläne unterstützen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der Schweinefleischproduktion leisten.

Spinnschacht von Weltniveau

Geophysikalisches Institut: Besonders hervorzuheben ist die Mitarbeit zweier Wissenschaftler unseres Instituts in der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft „Optimaler Spinnschacht“ im VEB Kunstfaserverwerk „Wilhelm Pieck“ in Schwarzta, die wesentlichen Anteil an der Entwicklung eines neuen Spinnschachtes von Weltniveau haben. Die Zusammenarbeit zwischen dem Kunstfaserverwerk und dem Geophysikalischen Institut soll in Zukunft auf fester, vertragsmäßiger Grundlage fortgeführt werden.

Erste Ergebnisse für Tagesschulen

Institut für Pädagogik, Abteilung Systematische Pädagogik: Die Lösung des für die Schulpraxis äußerst dringlichen Haus-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Prof. Dr. Lauterbach und Dr. Neumann an dem neuangeordneten Maßplatz für gesteinsmagnetische Untersuchungen.

